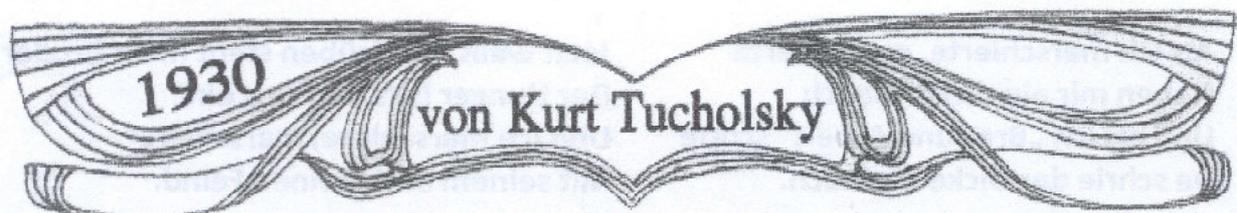


## Fazit:

**PEGIDA** ist eine faschistoide Vorstufe in der gegenwärtigen Gesellschaft. Gleiche und besser formierte Erscheinungen sind europaweit vorhanden. Sie werden gezüchtet und auf einer umzäunten Weide gehalten. Grund ist, dass die weitere Vermögensumverteilung noch mehr soziale Unruhen und Ängste in Größenordnungen weltweit hervorrufen wird. Es ist das Resultat aus der Frage nach der Weltherrschaft. Die Kräfte, die sie wollen, stehen den Kräften gegenüber, die für Verhandlungen der Völker auf Augenhöhe bestehen. Damit Letztere nicht Menschenmassen tatsächlich beeinflussen können, braucht man die **PEGIDAS** auf der Weide.

Tucholsky und Brecht waren keine Hellseher. Lesen wir sie mal wieder. Dann denkst du, waren die doch Hellseher?



erstmalig im Jahre 1930 in der Zeitschrift: "Die Weltbühne" veröffentlicht

*wenn die Börsenkurse fallen,  
regt sich Kummer fast bei allen,  
aber manche blühen auf,  
ihr Rezept heißt "Leerverkauf".*

*Keck verhökern diese Knaben,  
Dinge, die sie gar nicht haben,  
treten selbst den Absturz los,  
den sie brauchen, echt famos !*

*Leichter noch bei solchen Taten,  
tun sie sich mit Derivaten,  
wenn Papier den Wert frisirt,  
wird die Wirkung potenziert.*

*Wenn in Folge Banken krachen,  
haben Sparer nichts zu lachen,  
und die Hypothek aufs Haus,  
heißt, Bewohner müssen raus.*

*Trifft s hingegen große Banken,  
kommt die ganze Welt ins Wanken,  
auch die Spekulantenbrut,  
zittert jetzt um Hab und Gut.*

*Soll man das System gefährden ?  
da muß eingeschritten werden !  
der Gewinn, der bleibt privat,  
die Verluste kauft der Staat.*

*Dazu braucht der Staat Kredite,  
und das bringt erneut Profite,  
hat man doch in jenem Land,  
die Regierung in der Hand.*

*Für die Leichen dieser Frechen,  
hat der kleine Mann zu blechen,  
und das ist das Feine ja,  
nicht nur in Amerika.*

*Wenn die Kurse wieder steigen,  
fängt von vorne an der Reigen,  
ist halt Umverteilung pur,  
stets in eine Richtung nur.*

*Aber sollten sich die Massen,  
das mal nimmer bieten lassen,  
ist der Ausweg längst bedacht,  
dann wird bißchen Krieg gemacht.*

# Lied vom SA Mann

Bertolt Brecht

Als mir der Magen knurrte,  
Schlief ich vor Hunger ein.  
Da hört ich sie ins Ohr mir  
Deutschland erwache! Schrein.

Und die da Hunger hatten  
Marschierten matt und bleich  
Zusammen mit den Satten  
in irgendein drittes Reich.

Da sah ich viele marschieren  
Sie sagten: Ins dritte Reich,  
Ich hatte nichts zu verlieren  
Ich lief mit, wohin war mir gleich.

Sie gaben mir einen Revolver  
Sie sagten: Schieß auf unseren Feind!  
Und als ich auf ihren Feind schoß  
Da war mein Bruder gemeint.

Als ich marschierte, marschierte  
Neben mir ein dicker Bauch  
Und als ich „Brot und Arbeit“ schrie  
Da schrie der Dicke das auch.

Jetzt weiß ich: drüben steht mein Bruder  
Der Hunger ist's, der uns eint  
Und ich marschiere, marschiere  
Mit seinem und meinen Feind.

Ich wollte nach links marschieren  
Nach rechts marschierte er  
Da ließ ich mich kommandieren  
Und lief blind hinterher.

So stirbt mir jetzt mein Bruder  
Ich schlacht ihn selber hin  
Und weiß nicht, daß, wenn er besiegt ist  
Ich selber verloren bin.



**Wer mit der Herde geht,  
kann nur den Ärschen folgen.**

## Ein Pfarrer geht auf Distanz zum Kapitalismus

Am dritten September konnte ich kaum glauben, was die „Leipziger Volkszeitung“ da ihrer überraschten Leserschaft anbot. In einem Kurzbeitrag berichtete sie darüber, dass der einstige Held der „friedlichen Revolution“ von 1989, der Leipziger Nikolaikirchen-Pfarrer Christian Führer, bei einer Predigt in der Kieler Ansgar-Kirche seinem bisherigen Glauben abgeschworen hat. Der Geistliche empfahl nämlich, den Kapitalismus abzuschaffen, und rief die Christen zu dessen Überwindung auf. Der globale Kapitalismus sei nicht zukunftsfähig, zerstöre die Umwelt und die Menschen, widerrief Pfarrer Führer sein einstiges Credo. Die derzeit in Deutschland und anderswo bestehende Gesellschaftsordnung sei außerstande, ein gerechtes Wirtschaftssystem ohne Ausbeutung von Menschen und Ressourcen zu schaffen.

1989 hatte Führer die auf eine Restauration des Kapitalismus hinarbeitenden Kräfte in der DDR unterstützt und einen maßgeblichen Beitrag zur Niederlage des Sozialismus geleistet. Nun vollzog der Mann im Talar die krasseste Kehrtwende seines Lebens.

Aus dem Umfeld der von Christian Führer gegründeten Leipziger Arbeitslosenhilfe erhielt ich schon vor längerer Zeit Signale, dass den Pfarrer das menschenverachtende Vorgehen aus dem Westen herbeigeeilter Kapitalisten und auch hier gleich Pilzen aus dem Boden geschossener neuer Ausbeuter entsetzt hätte. Ihn empörte, dass sie sich nicht wie Goldkarpfen aus dem Streichelzoo, sondern eher wie bissige Haie aufführten.

Jetzt ist für den zweifellos weltoffenen Mann augenscheinlich die Schmerzgrenze erreicht. Seine Zivilcourage verdient bei allem, was gewesen ist, Respekt. Allerdings dürften Führers Vorstellungen hierzulande kaum durchsetzbar sein, zumal gerade „Christen“ mit CDU-Parteibuch äußerst lukrative Posten an sich gerissen haben. Die Kuh, die sie melken, darf unter keinen Umständen im Schlachthof landen. Der Vorstoß des einstigen Predigers der Nikolaikirche löste bei manchen eine regelrechte Schockstarre aus. Die „LVZ“ druckte binnen einer Woche nur einen einzigen zustimmenden Leserbrief. Auch sonst herrscht Schweigen im Walde. Von den Medien, der Kirche, den Parteien, den einstigen „Bürgerrechtlern“ vernimmt man kein Sterbenswörtchen. Christian Führer, der Held von einst, dürfte wohl fortan auf Lobeshymnen der Gewinner des Kapitalismus verzichten müssen.

# Letzter Nachschlag

In einem Interview ( Freie Presse v. 06.02.15 Seite 4 ) mit dem Chef für „Politische Bildung“ in Sachsen, Herrn Pfarrer Frank Richter, zitiert man die LINKE – Herr Richter ist ein **PEGIDA-Versteher**. Herr Richter hat aber immer streng vermieden, in diesem Interview auch, die tatsächlichen Ursachen für PEGIDA zu benennen. Rohstoffquellen, Einflussphären, Handelswege, Absatzmärkte, kurzum Weltherrschaft für die USA und die Stellvertreter Deutschland, Frankreich und England. Die Kosten der Kollateralschäden, tausende Ertrunkene im Mittelmeer, hunderttausende Flüchtlinge, Millionen Toter in den destabilisierten Ländern, Angst und Chaos welches diese Menschen erleben, gezielte Tötung Tausender mittels Drohne ohne jedes Gericht, als Einmannentscheidung, Milliardenausgaben für die weltweiten Einsätze, übernehmen die Steuerzahler in Europa und den USA. Sie merken es an ihrer Geldbörse und suchen nach der Ursache. Der Gewinn geht zu den Auslösern dieses Chaos. Die wissen, wo der Gewinn herkommt.

Wie beim „Clou“ Bankenbetrug, diesen in Staatsschulden umzuwandeln, ist es mit dem Ruf Freiheit, Demokratie, Menschenrechte, „Aufbauhilfe“, „haltet den Dieb“ – Medienberichten gelungen, dass viele Menschen politisch hilflos allen diesen Meldungen ausgesetzt sind.

Sie plappern, gut PR aufgearbeitet, „Tagesschau“ und „Tagesthemen“ nach. BILD, FOCUS, Spiegel ... tun ihr Übriges.

Deshalb habe ich meine Schwierigkeiten mit dem Begriff „**PEGIDA-Versteher**“.

„**PEGIDA-Ursachen-Verschleierer**“ halte ich bei Herrn Frank Richter in seiner Funktion als Volksaufklärer Sachsens für die bessere Wortwahl.

W.H.

Februar 2015